

3. 154. a

### Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 5. März 1863.

1. Dem Robert Prehu, Kaufmann erster Gilde in St. Petersburg, über Einschreiten seines Submandatars, Friedrich Rosenberg, Kaufmanns in Wien, Stadt, Graben Nr. 1145, auf die Erfindung, mittels eines eigenthümlich konstruirten Apparates den aus den Runkelrüben-Preßlingen zurückbleibenden Zuckersaft mit Wasser auszulaugen, für die Dauer von zwei Jahren.

2. Dem Joseph Rhein, technischen Chemiker und Besitzer einer Getreide-Preßhese-Fabrik zu Leitomischl in Böhmen, auf eine Verbesserung der Getreide-Preßhese, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Joachim Bachrich in Wien, Neubaugasse Nr. 32, auf eine Verbesserung in der Darstellung von Neuroth, Neuviolet und Neublau, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Claude J. Ehrant in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Anton Martin in Wien, Wieden, Korngasse Nr. 2, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Färbung, Broncirung und Präservirung des Schmiedeeisens, Gußeisens und Stahles, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Oktav Hofmann, Ingenieur in Wien, Wieden, Kettenbrückgasse Nr. 8, auf eine Erfindung in der Konstruktion der Schiffsmühlräder mit diametral-entgegengelegten Kurbeln zum Stromaufwärtsziehen der Schiffe, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Alexander Belbázy, Zivil-Ingenieur und Lampen-Fabrikbesitzer in Pesth, auf die Erfindung einer Mineral-Öl-Lampe für Runddacht mit Kapsel und vollkommen geradem Glas-Zylinder, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Leopold Friedwald in Wien, Stadt, Nr. 252 alt, auf die Erfindung Dorschledertrahen, so wie alle Thranforten, dann thierischen und vegetabilischen festen und flüssigen Zeite zu defektioniren und zu filtriren, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Johann Thurzo, vormals k. k. Werk- und Gebläsemekler in Ferneze, dormalen zu Neusohl in Ungarn, auf die Erfindung einer Vorrichtung, welche an den mit Hebelkraft wirkenden Maschinen als Ersatz der Kurbel oder excentrischen Schritze anzubringen sei, für die Dauer eines Jahres.

Am 6. März 1863.

9. Dem Carl Theodor Würz, Kaufmann in Leipzig, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Eduard Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt, Nr. 341,

1) auf die Erfindung der Darstellung eines rothen Farbestoffes aus Phenylsäure, genannt „Coralin“; 2) auf die Erfindung der Darstellung eines blauen Farbestoffes aus Phenylsäure, genannt „Azurin“, jedes für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Johann Jakob Dahms und Adalbert Adolph Wittig, Friseur, Beide in Berlin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Joseph Ant. Freitherer von Sonnenhal, Zivil-Ingenieurs in Wien, Wieden, Fremdgasse Nr. 11, auf eine Verbesserung der für ärztliche Zwecke bestimmten elektro-magnetischen Apparate, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem J. Oleiner, Fabrikanten in Stuttgart, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Dr. Joseph Chiari, k. k. Notars in Wien, Stadt, Nr. 734, auf die Erfindung der Tapezirung der Wände mittels dünner Holzfourniere, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Württemberg seit 5. Mai 1862 auf die Dauer von zehn Jahren privilegiert.

12. Dem Hermann Berkefeld, Austreichermeister in Wien, Wieden, Allegasse Nr. 97, auf die Erfindung eines marmorähnlichen Anstriches, genannt „Eßig-Marmor“, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Johann Weizer, Fabrikbesitzer in Graz, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Speisevorrichtung ohne Kolben und Ventile für Dampfkessel, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Dionis Marassich, Zivil-Ingenieur in Oberdöbling Nr. 160 bei Wien, auf die Erfindung von Apparaten zur Erzeugung eines luftleeren Raumes, behufs der Auffangung flüssiger Körper, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv, und jene zu Nr. 1, 4, 5, 8, und 13, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 259. a (3)

Nr. 1819

### Konkurs-Rundmachung.

An dem Zivilspitale in Laibach ist die Stelle eines Direktors, mit welcher eine Remuneration von jährl. 315 fl., d. i. Dreihundert fünfzehn Gulden, verbunden ist, und ferner jene eines Primararztes für die medizinische Abtheilung mit einem Gehalte von 500 fl. d. i. Fünfhundert Gulden öst. W., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber für jeden dieser Posten haben sich mit den Diplomen des Doktorates aus der Medizin und Chirurgie und des Magisteriums aus der Geburtshilfe, über ihre bisherige Verwendung und insbesondere über etwa schon geleisteten Zivilspitalsdienste, dann über die vollkommene Kenntniß der beiden Landes Sprachen, d. i. der deutschen und slovenischen Sprache auszuweisen und ihre mit diesen Dokumenten belegten Gesuche und zwar, die bereits in einer öffentlichen Dienstleistung stehenden, im Wege der ihnen unmittelbar vorgesetzten Behörde — bei dem gefertigten Landes-Ausschusse bis Ende Juli d. J. einzureichen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 10. Juni 1863.

3. 265. a (2)

Nr. 8216.

### Konkurs-Rundmachung.

Adjunktenstelle bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt mit 840 fl. Gehalt, Frist 3 Wochen. Näheres siehe Amtsblatt Nr. 136.

Graz am 13. Juni 1863.

3. 263. a (3)

Nr. 3019.

### E d i k t.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgericht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe Präsidium der k. k. Landesregierung mit Rote vom 9. Juni d. J., 3. 968, zur Verlautbarung der Eintragungen in die hierländigen Handelsregister für die Zeitdauer vom 1. Juli 1863 bis Ende Dezember 1864 die „Laibacher Zeitung“, die „Wiener Zeitung“, und den „Österreichischen Zentral-Anzeiger für Handel und Gewerbe“ bestimmt habe.

Laibach, 13. Juni 1863.

3. 266. a (1)

Nr. 3332.

### Rundmachung.

Zur Befetzung zweier krainischen Invaliden-Stiftungsplätze im Jahresertrage pr. 31 fl. 50 kr. wird der Konkurs bis Ende Juli d. J. hiemit ausgeschrieben. Bewerber haben ihre an den Magistrat gerichteten Gesuche zu dokumentiren:

1. mit dem Geburtscheine,
2. mit der Bestätigung, daß Bittsteller in Folge der Militärdienstleistung seit 1. Jänner 1848 erwerbsunfähig geworden ist,
3. mit dem Zeugnisse guter Konduite während der Militärdienstzeit und seit dem Austritte aus derselben, endlich
4. mit der Bestätigung der eigenen Vermögenslosigkeit, so wie auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bewerbers rechtlich verpflichtet sind.

Vom Stadtmagistrate Laibach am 6. Juni 1863.

3. 264. a (1)

Nr. 7572.

### Rundmachung.

Am 27. Juni 1863 um 9 Uhr Vormittags werden im hiesigen k. k. Verpflegungs-Magazin 50 Stück leere Weinfässer vorbehalten höherer Genehmigung lizitando veräußert werden. Näheres in Nr. 136 dieser Zeitung.

k. k. Verpflegungs-Magazin-Verwaltung.

Laibach am 10. Juni 1863.

3. 1140. (3)

Nr. 3088.

### Vergleichsverfahren

wider Ferdinand L u s c h e r in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte als Handelsgericht in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Vergleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militär-grenze, befindliche unbewegliche Vermögen des protokolirten Handelsmannes Ferdinand Luschner, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung in Laibach eingeleitet, und Herr Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar in Laibach, als Gerichts-Kommissär, zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden.

Es steht jedoch jedem Gläubiger frei, seine Forderung mit der Rechtswirkung des §. 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 97 R. G. B. sogleich anzumelden.

Laibach den 16. Juni 1863.

3. 1117. (2)

Nr. 1994.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathäus Pollschak, Ludwig Repitsch, Karl von Premerslein und Josefa von Premerslein, geborene Pestler unbekanntes Aufenthaltes hiermit errümt:

Es habe Stefan Pollschak von Sapusche, Vormund der mj. Franz und Anna Schlegel'schen Kinder, Namens: Franz, Agnes, Mathilde und Emilie Schlegel von Fuschine, wider dieselben das Gesuch um die Löschung des für Mathäus Pollschak seit 16. April 1806 prenotirten Uebergabsbriefes vom 1. Mai 1789, bezüglich des Eigenthums eines Theiles der Waldung von Vorst, der seit 16. April 1806 für Karl von Premerslein in Betreff des erkauften Theiles der Weide Saberda, worauf ein Stall aufgeführt wurde, prenotirten Uebergabsbriefes vom 1. Mai 1789, so wie der darauf für Ludwig Repitsch superpränotirten Schuldurkunde dd. 31. Juli 1804, pr. 1200 fl., endlich der seit 6. Juni 1806, auf den Uebergabsbrief vom 1. Mai 1789, für Josefa v. Premerslein geborenen von Pestler superpränotirten Verzicht dd. 22. April 1803, pr. 4200 fl. von der zur Gült Saberda sub. pag. 91 Urb.-Nr. 12. Nr. 177 ad Freisoßgült gehörigen Parzellen Nr. 87, 232, ja 385, 232, j. 386 und 387, sub praes. 17. April 1863, 3. 1994, hieramts eingebracht, welchen wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der hiesige k. k. Notar Dr. G. Loschar als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, und die dießfälligen Erledigungen diesem zugestellt werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. April 1863.

3. 1066. (3)

Nr. 2243.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Le-witzhuf von Stein, gegen Frau Theresia Jeneschitz von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 15. März 1862, 3. 1229, schuldigen 62 fl. 75 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Stein, sub Urb.-Nr. 129 vorkommenden, auf der Vorstadt Schutt sub Conf.-Nr. 5 liegenden Hauses sammt Hofraum, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Mai 1863.



3. 1109. (2) Nr. 1024

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man in der Exekutions-

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. März 1863.

3. 1108. (2) Nr. 895

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Rome von Großflupp, als Universalerin nach Johann Rome von dort, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juli 1857, Z. 2047, schuldigen 150 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb.-Nr. 146, Fol. 221, 146 222, 147, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. März 1863.

3. 1110. (2) Nr. 1031

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Linz von Eichthal, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen aus dem Urtheile vom 19. Juni 1860, Z. 1892, schuldigen 65 fl. kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb.-Nr. 146, Fol. 121 und 122, 146 und 147, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 20. August und auf den 21. September 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. März 1863.

3. 1111. (2) Nr. 1275

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als, Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse zu Laibach durch Herrn Dr. Mathias Kautschitsch von Laibach, gegen Anton Gorz von Podborst Nr. 5 wegen aus dem Urtheile vom 25. Juni 1859, Z. 2014, schuldigen 630 fl. öst. Währ. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 43 und 44 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 26. September 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstiße mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. April 1863.

3. 1112. (2) Nr. 1443

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Laichainer von Hof, Bez. Seisenberg, gegen Anton Gorz von Podborst wegen aus dem Vergleiche vom 8. Februar 1862, Nr. 285, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 43 und 44 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Juli, auf den 13. August und auf den 14. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Mai 1863.

3. 1113. (2) Nr. 1531

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Podobnik von Oblagoriza, Bezirksamt Littai als gesetzlicher Vertreter seines Sohnes Josef und seiner Ehegattin Helena Podobnik, gegen Johann Medved von Thementz wegen aus dem Urtheile vom 10. September 1862, Z. 2742, c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, des Thementz amtes sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden Realträt im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, auf den 22. August und auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Mai 1863.

3. 1116. (2) Nr. 1736

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laf, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Spela Schrei geb. Potočnik, Urban Weber, Thomas Thaler und Lukas Thaler wie deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Valentin Schrei von Sallog Nr. 10, wider dieselben die Klage auf Verzähru- und Erloschen-erklärung der, auf der, demselben gehörigen, in Sallog Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laf sub Urb.-Nr. 1454 vorkommenden Realität versicherten Forderungen u. z.:

1. jene der Spela Schrei geb. Potočnik pr. 685 fl. E. W. oder 582 fl. 15 kr. aus dem Heiratsbriefe ddo. 23. September 1797,
2. jene des Urban Weber pr. 700 fl. E. W. oder 595 fl. aus dem Schuldscheine vom 27. März 1802,
3. jene des Urban Weber pr. 280 fl. aus dem Schuldscheine ddo. 8. Juli 1812,
4. jene des Thomas Thaler pr. 200 fl. aus der Notariatsurkunde ddo. 24. August 1812, und
5. jene des Lukas Thaler pr. 25 fl. aus dem Vergleiche ddo. 11. Februar 1827.

sub praes. 23. Mai 1863, Z. 1736, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Weber von Sallog als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laf, als Gericht, am 28. Mai 1863.

3. 1119. (2) Nr. 7932

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edikte vom 22. April l. J., Z. 5707, hiemit bekannt gemacht, daß rückständig der bei der 1. Feilbietung nicht an Mann gebrachten, im Grundbuche Komenda Laibach sub Tomo II, Urb.

Nr. 1707/8, Fol. 666 vorkommenden, gerichtlich auf 330 fl. bewerteten Ackerrealität na mirlovim zur II. auf den 1. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Juni 1863.

3. 1120. (2) Nr. 7829

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Florian Strefel von Pungert, gegen Sebastian Strefel, unbekanntem Aufenthaltes, die Klage pcto. Erziehung der im Grundbuche Laf sub Urb.-Nr. 541 vorkommenden Klische überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung unter den Folgen des §. 29 der a. G. D. auf den 11. September l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die anhängige Rechtsache verhandelt wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem erinnert, daß er zur obigen Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die erforderlichen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen rechtzeitig anber namhaft zu machen habe, widrigens er die aus einer Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werde.

Laibach den 5. Juni 1863.

3. 1121. (2) Nr. 8179

E d i f t.

Im Nachhange zum diespämtlichen Edikte vom 25. August 1862, Z. 16729, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei im Reassumirungswege der Exekutionsache des Anton Bouk von Hühnerdorf, gegen Josef Lauré von Brunndorf, die exekutive dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realitäten auf den 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Befehle angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Juni 1863.

3. 1122. (2) Nr. 7850

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: es habe Anna Gruschonig in Wien, durch Dr. Kautschitsch, wider Frau Barbara Saizh in Laibach, Frau Maria Jglie, unbekanntem Aufenthaltes, resp. dem für sie aufzustellenden Curator ad actum und Herrn Jakob Potočnik in Stein, als Erben nach Maria Potočnik, pcto. 297 fl. 50 kr. c. s. e., eine Klage überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 15. September l. J., früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Frau Maria Jglie wird hievon mit dem in die Kenntniß gesetzt, daß für dieselbe der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt wurde, welchem sie längstens bis zur Tagsatzung ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder einen andern Rechtsfreund anber namhaft zu machen haben, widrigens mit dem ihr aufgestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben hätte.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 3. Juni 1863.

3. 1124. (2) Nr. 425

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholmā Urschitsch von St. Ruprecht, gegen Johann Lufek von Kounik wegen schuldigen 16 fl. 15 l. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach, sub Urb.-Nr. 66, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1453 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 18. August und auf den 19. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 3. Februar 1863.